**Predigt des Erzbischofs em. Friedrich Kardinal Wetter
beim Jubiläumsgottesdienst
der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Vinzenz von Paul
im Altenheim St. Michael Berg am Laim
am 21. Juni 2011**

Sie schauen auf 70, 65, 60, 50, 40 und 25 Jahre klösterlichen Lebens zurück. Eine Schwester, die wegen des fortgeschrittenen Alters heute nicht bei uns sein kann, kann sogar ihr 75-jähriges Professjubiläum begehen. Heute denken Sie an Ihre Profess, die am Anfang dieses Weges stand.

Wie kamen Sie dazu, in den Orden einzutreten und die Profess abzulegen, Armut, Ehelosigkeit und Gehorsam zu geloben? Was hat Sie zu dieser Entscheidung geführt?

Im Evangelium hörten wir Jesus zu seinen Jüngern sagen: „Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt“ (Joh 15,16). Was Jesus damals den Jüngern sagte, gilt auch von Ihnen. Er hat die Initiative ergriffen und Sie erwählt, ihm auf dem Weg der evangelischen Räte zu folgen.

Diesen Weg kann man nur beschreiten, wenn Jesus ruft. Das ist wie bei Petrus. Auf dem See Genesareth waren die Jünger in der Nacht in einen Sturm geraten. Jesus kam auf dem Wasser gehend ihnen entgegen und rief den Petrus zu sich: Komm! Da stieg Petrus aus dem Boot und ging über die Wellen auf Jesus zu. Er ging nicht unter. Wie kam das? Das Wasser hat ihn nicht getragen, Jesus hat ihn getragen.

Genauso war das auch bei Ihnen. Jesus hat Sie gerufen. „Komm!“, und Sie sind ausgestiegen, haben Profess abgelegt und damit den Weg begonnen, auf den Sie Jesus gerufen hat.

Diesen Weg konnten Sie nur beginnen, weil Jesus Sie gerufen hat. Und diesen Weg konnten Sie auch nur gehen, weil Jesus Sie getragen hat, wie er Petrus getragen hat. Er hat Sie auch getragen, wenn das Leben stürmisch wurde und die Wogen hochgingen. Sie sind nicht untergegangen, weil Jesus bei Ihnen war und Sie sich an ihm festgehalten haben.

Heute schauen Sie zurück auf viele Jahre klösterlichen Lebens und danken dem Herrn, dass er Sie gerufen und durch all die Jahre geleitet und getragen hat. Sie danken ihm für die Treue, mit der Sie ihm gefolgt sind; denn Ihre Treue ist zuletzt auch ein Geschenk seiner Gnade.

Warum hat Jesus Sie auf diesen Weg klösterlichen Lebens gerufen? Den Aposteln sagte er, warum er sie berufen hat: „Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt.“ Aus reiner Liebe hat Jesus damals die Apostel berufen. So spricht er auch zu Ihnen: „Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt“ (Joh 15,9). Nicht wegen Ihrer Fähigkeiten, Ihrer Vorzüge oder Ihrer Bewerbung hat er Sie gerufen, sondern einzig und allein, weil er Sie liebt, und zwar mit der Liebe, mit der er vom Vater geliebt wird.

Mit der Entscheidung, ins Kloster einzutreten, haben Sie den Ruf der Liebe Jesu mit Ihrer Liebe beantwortet. Mit der Profess haben Sie Ihre Antwort bestätigt und zur Form Ihres Lebens gemacht. All die Jahre haben Sie Tag für Tag mit Ihrem Leben Jesu Liebe beantwortet und es so zu einer Liebesgeschichte mit Jesus gemacht. Das hat Ihrem Leben seine Tiefe gegeben und zugleich fruchtbar werden lassen.

Auch davon spricht Jesus im Evangelium zu seinen Aposteln: „Ich habe euch dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht

bleibt“ (Joh 15,16). So hat Jesus auch bei Ihrer Profess zu Ihnen gesprochen, und Sie haben sich aufgemacht, um Frucht zu bringen.

Ihr Ordensvater, der Heilige. Vinzenz von Paul, hat Ihnen gezeigt, wie das Leben fruchtbar wird. Die Liebe muss Tat werden. Sie haben in Ihrem langen Ordensleben Ihre Liebe Tat werden lassen bei den kranken, alten und leidenden Menschen, bei Unzähligen, die der Hilfe bedurften. An welcher Stelle Sie auch standen, durch Ihr Arbeiten haben Sie als Barmherzige Schwester die Liebe Christi, die Ihr Leben bestimmte, weitergeschenkt und so unzählige mit Gottes Liebe in Berührung gebracht.

Sie haben nicht für sich gelebt, sondern für andere, die Ihrer Hilfe bedurften. Sie haben sich in Ihrem Dienst oft auch aufreiben lassen und so das Geheimnis des Weizenkorns an sich selbst erfahren: „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht“ (Joh 12,24). Sie haben sich verausgabt für andere, haben ihnen in ihren Nöten geholfen und Christi Liebe erfahren lassen. Dabei sind Sie selbst nicht leer ausgegangen, im Gegenteil, Ihr Leben ist reich geworden an Liebe.

So dürfen Sie heute auf die bisher zurückgelegte Strecke Ihres Lebensweges zurückschauen und Jubiläum feiern, d.h. jubeln über Gott und alles, was er an Ihnen getan hat. Mit der Gottesmutter dürfen Sie singen: „Meine Seele preist die Größe des Herrn, und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. Denn er hat auf die Niedrigkeit seiner Magd geschaut“ (Lk 1,47 f.)

Sie feiern heute Jubiläum, schauen auf einen langen Abschnitt Ihres Lebensweges zurück. Doch der Weg ist noch nicht am Ziel angekommen. Dankbar für das bisher Erreichte machen Sie sich heute auf für die noch vor Ihnen liegende Strecke. Mit der Erneuerung Ihrer Profess bekunden Sie dies.

Für die kommende Zeit legt Ihnen Jesus heute ans Herz, was er damals seinen Jüngern sagte: „Bleibt in meiner Liebe!“ (Joh 15,9). So gehen Sie den bei der Profess versprochenen Weg in Treue weiter; bis zu dem Tag, an dem der Herr Sie noch einmal rufen wird: Komm! Dann ruft er Sie nicht mehr auf den Weg der Kreuz tragenden Nachfolge, sondern ruft Sie: „Komm, nimm teil an der Freude deines Herrn!“ (Mt 25,21). Er ruft Sie hinein in seine ewige, himmlische Freude. Dann wird die Liebesgeschichte Ihres Lebens ihre Erfüllung finden in der Teilhabe am Leben des dreifaltigen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.